



Das Bild zeigt eine Kindertanzgruppe aus Sri Lanka, die im vergangenen Jahr zu Gast war.

ZVG

ROTHRIST | Ökumenischer Familiengottesdienst zum Tag der Völker

Tag der Völker, Tag der Begegnung

Am Sonntag, 19. Juni, um 10.45 Uhr, wird in der Kirche St. Paul in Rothrist ein ökumenischer Familiengottesdienst zum Tag der Völker gefeiert. Das diesjährige Thema des Flüchtlingssonntags lautet: «Türen öffnen».

Völker- und kulturverbindender Familiengottesdienst am 19. Juni

Musikalisch wird der Gottesdienst mit Panflötenklängen von Karin Schaerer und Theres Ackermann umrahmt. Nach der Feier gibt es Kulinarisches aus aller Welt, gekocht und gebacken von Menschen verschiedener Herkunft. Das Rahmenprogramm am Nachmittag wird von der Cevi Rothrist gestaltet und eine Jugendtanzgruppe zeigt Volkstänze aus der Türkei.

Der Tag der Völker kennt in Rothrist eine langjährige Tradition. Heuer zelebriert die Reformierte Kirche an diesem Tag einen völker- und kulturverbindenden, ökumenischen Familiengottesdienst.

Nach dem Gottesdienst gibts traditionsgemäss Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern zu probieren. Die Köche und Köchinnen sind alle in Rothrist und näherer Umgebung zuhause und werden von der Arbeitsgruppe «Brücke der Kulturen» Rothrist unterstützt. So wird offensichtlich, wie viele Menschen unterschiedlicher Herkunft mit uns leben. Und da Liebe ja bekanntlich durch den Magen geht, kann man sich auf diesem Weg näherkommen.

BEATRICE SIEGRIST

ROTHRIST

Jodlerdoppelquartett am Eidg. in Interlaken

Grosse Vorfreude herrscht bei den Aktiven des Jodlerdoppelquartetts Rothrist auf das bevorstehende 28. Eidg. Jodlerfest, das in Interlaken wieder Abertausende begeistert wird. Natürlich hoffen alle auf prächtiges Wetter.

Einsatzplan der Rothrister

Freitag, 17. Juni, 16.50 Uhr: Kurt Nützi, Alphorn Einzel.

17.18 Uhr: Hans Hunziker und Walter Ruf, Alphorn-Duo.

19.55 Uhr: Marianne Gerber, Naturjodel traditionell, «De Mass», Begleitung Daniel Wermuth.

Vorträge: Samstag, 18. Juni, 9.36 Uhr, JDQ Rothrist mit dem Jodellied «We's Aabe wird» v. Max Huggler, im Kirchgemeindehaus Matten, Lokal M. 10.52 Uhr: Alphorn-Trio Fröschtental.

Am Sonntag, 19. Juni, 18.02 Uhr treffen die Teilnehmer am Bahnhof Rothrist ein. Der Musikverein Rothrist, welcher am Eidg. Musikfest in St. Gallen teilnimmt, und das JDQ Rothrist freuen sich auf den Empfang.

HANS BOSSARD

ROTHRIST

FC Rothrist verpflichtet Andi Hediger

Dem Fussballclub Rothrist ist es gelungen, Andi Hediger als neuen Trainer für die 1. Mannschaft zu verpflichten. Der Vorstand freut sich über die Zusage von Andi Hediger, der sich nach einem Jahr Pause wieder motiviert fühlt, auf die Trainerbank zurückzukehren.

Andi Hediger kennt die 2.-Liga-Szene bestens, spielte er doch noch zwei Jahre im Fanionteam des FC Kölliken, wo er das Traineramt in der Saison 2001/2002 übernahm und für den FC Kölliken bis zur Saison 2009/2010 erfolgreich wirkte. Die grössten Erfolge feierte Hediger mit zwei aufeinanderfolgenden Siegen im Cup-Wettbewerb des Aargauischen Fussballverbandes in den Jahren 2005 und 2006. Der Vorstand und der Sportchef des FC Rothrist heissen den neuen Trainer Andi Hediger in seinen Reihen willkommen und wünschen ihm viel Erfolg und Zufriedenheit bei seiner Tätigkeit im FC Rothrist.

EDUARD RUF

ROTHRIST | Das Pferd als klarer Spiegel der Persönlichkeit

Pferde sind unglaublich ehrlich

Durch Pferde Selbsterkenntnis gewinnen, seine Sozialkompetenz weiterentwickeln und eine bessere Fach- und Führungsperson werden.

Wer kennt sie nicht, die «Energiefresser» bei der Arbeit: Konflikte im Team, Kommunikationsprobleme und den Kampf zwischen den Hierarchien. Wie Manager, Gruppen-, Team- und Abteilungsleiter mit solchen Situationen umgehen und sie verbessern, können sie auch durch den Dialog mit Pferden lernen.

Klare Kommunikation gefordert

Was können Menschen von Pferden lernen, das sie im Umgang mit Menschen weiterbringt? «Pferde spüren, ob ihm der Mensch mit natürlicher Autorität begegnet oder sich hinter einer Maske versteckt. Das Pferd hat keine Vorurteile und ist für den Menschen ein klarer Spiegel der Persönlichkeit», sagt Dobler. «Es akzeptiert Menschen mit Ehrlichkeit, Vertrauen, Zielstrebigkeit und mentaler Stärke.» Es ist für gute Teamarbeit unabdingbar, mit klarer Kommunikation zu führen, statt nur Macht auszuüben. Dies gelingt im Umgang mit Pferden mit Entschlossenheit, betonter Gelassenheit, aber auch mit einer speziellen Verbundenheit.

Pferde heucheln nicht

Man macht sich die spezifischen Verhaltensweisen der Pferde zunutze. Bei Pferden stimmen körperlicher Ausdruck und innere Absicht überein. Heucheln oder das Vertuschen der wahren Absicht kennen sie nicht. Bei vielen Men-



schen ist das nicht immer selbstverständlich. Möchten wir also vom Pferd als sein «Leittier» akzeptiert werden, muss unser körperlicher Ausdruck zu unserer Absicht passen. Konsequentes, entschlossenes Handeln ist gefordert. «Allerdings geht es nicht darum, das Pferd zu unterwerfen. Der Mensch bietet Führung an und damit Schutz, Sicherheit und Geborgenheit.» Diese Klarheit ist Basis für gegenseitiges Vertrauen und für das Pferd ein lockendes Angebot.

Es sei wichtig, sich bei Problemen und Verständigungsschwierigkeiten stets zu hinterfragen, sagt J.F. Dobler. Diese in der Zusammenarbeit mit Pferden gewonnene Erkenntnis werde dadurch verankert und komme dem Menschen (und seinen Mitmenschen) im

Alltag, in der Berufswelt zugute. Durch Pferde könne der Mensch seine Persönlichkeit als Ganzes verbessern. «Es ist für mich immer wieder erstaunlich, was wir von ihnen lernen können.»

Selbstreflexion und Offenheit

Im Umgang mit Pferden ist aktive Beteiligung gefordert. So wird der Teamgeist verbessert, werden Hierarchien durchbrochen, Strategien entwickelt, Vertrauen aufgebaut und auch der Kooperationsstil der Teammitglieder erkannt. Selbstreflexion und Offenheit werden gefördert, Stärken und Schwächen erlebt und gelernt, damit besser umzugehen. Spezielle Seminare im Dialog zwischen Mensch und Pferd fördern stark die sozialen und auch die persönlichen Fähigkeiten.

ZVG

ROTHRIST | Finissage der Fischer-Sonderausstellung im Museum

18./19. Juni: mal reinschauen

Der Fischerverein Aarburg feiert in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum, notabene mit einer ganzen Fischertasche voll Veranstaltungen. Für eine von langer Hand vorbereitete Ausstellung geniesst der alteingesessene Aarburger Verein Gastrecht im Heimatmuseum «Miescherheimet» in Rothrist. Die Sonderausstellung «Fischen einst und heute» liess den Machern aus den Reihen des Jubilars, die auf die tolle Unterstützung der Museumskommission zählen durften, bei der Interpretation des interessanten Themas alle Möglichkeiten offen.

Rund 60 Gäste erschienen zur öffentlichen Vernissage. Die Sonderschau wurde am ersten Ausstellungswochenende, trotz Badewetter, ausgezeichnet besucht. Nicht nur die Resonanz, auch die Aussagen der Besucherinnen und Besu-

cher waren für die Macher erfreulich. Die Ausstellung kann am 18. und 19. Juni (jeweils von 14 bis 17 Uhr) nochmals besichtigt werden.

Wettbewerb: Wie lange ist der Hecht?

Alle Besucher werden eingeladen an einem Wettbewerb mitzumachen. Die Länge eines aufwändig präparierten Hechtes (Essox), der am 5. Mai 1989 den fatalsten Fehlbiss seines Lebens machte und im Duell «Fischer gegen seinen ewigen Narren» das Nachsehen hatte, muss geschätzt werden. Es winken einige Preise. Wettbewerbsformulare liegen während den Ausstellungstagen auf.

Sonderausstellung «Fischerei gestern und heute»: Samstag, 18. Juni und Sonntag, 19. Juni von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist natürlich frei. BRUNO MUNTWYLER



Es gibt interessante Exponate zu bestaunen.

BM

ROTHRIST | Auffahrtsausflug der Satusfamilie

Rösti mit feinen Nuancen

Der Satus Rothrist kann seine Auffahrtstradition noch aufrechterhalten. Sicher hat es Veränderungen gegeben. Die jüngere Generation benutzt eher das Bike, die Wanderer kommen zu Fuss und die Kurzbesucher nehmen das Auto bis zum Waldrand!

Dieses Jahr war die Frauenriege für das Kulinarische und die Getränke verantwortlich. Die Ersten liefen im Tannacker schon sehr früh über die Ziellinie. So sicherten sie sich die besten Plätze in der Arena.

Bald loderte ein schönes Feuer unter dem Grillrost, und die im Blei stehende Bratpfanne konnte von der Gasflasche geheizt werden. Auf der Speisekarte stand Rösti mit feinen «Nuancen». Dazu brachte jedes nach «Gluscht» eine Grillade mit. So sah der Grillrost immer sehr lecker aus. Appetitanregend! Die Wartezeit zwischen der Zubereitung der Röstiportionen war sehr ideal. So hatten alle Zeit, die Gemütlichkeit zu pflegen. Nach der ersten Dessertrunde, Kafi mit guten Kuchen, wurden noch einige Spiele mit Dreiergruppen angeboten. Je ein Kind, eine Frau und ein



Mann bildeten ein Team. Den drei Ersten wurde ein kleines Präsent überreicht. Das ideale Wetter trug natürlich sein Bestes zum Event bei. Der Nachmittag verlief im Nu viel zu schnell und so machten sich die Ersten so langsam auf den Heimweg.

Die Letzten halfen noch kurz zusammenzuräumen, so hatte die Frau-

enriege auch nicht mehr allzu lange und konnte das Material an seinem Ort wieder einlagern.

Wir danken den Frauen recht herzlich für ihre Organisation. Ein grosser Dank an die Kuchenbäckerinnen. Es war alles super. Ihr habt es gut gemacht. Bis zum nächsten Mal.

HANSRUEDI WÜLSER

ROTHRIST

Queen of Nailart 2011

Die Rothrister Nageldesignerin Roswitha Derendinger-Schäffer konnte am Samstag, 4. Juni einen ihrer grössten Erfolge feiern: An der Meisterschaft Nail Noblesse in Düsseldorf überzeugte sie die Jury und wurde mit ihrer Kreation zum Thema «Ägypten» zur Queen of Nailart 2011 ausgezeichnet. An dieser Meisterschaft traten insgesamt 63 Teilnehmer aus neun Nationen an. Die Nail Noblesse gilt als grösste Meisterschaft im deutschsprachigen Raum. Doch dies ist längst nicht der erste Erfolg der 37-Jährigen. An der zweiten Austragung der Weltmeisterschaft, dem «World Cup Open Class» in München, im Oktober 2010, konnte sie sich gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen und wurde mit ihrer Kreation zum Thema «Festival of Fairy Tales» zur Vize-Weltmeisterin gekürt. Auch ein paar Vize-Schweizer-Meister-Titel in Nailart hält sie inne, doch ans Ausruhen denkt die quirlige Roswitha noch lange nicht. Denn getreu ihrem Motto «Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft» will die sympathische Nageldesignerin weiterhin am Ball bleiben.

PD